

Eine Blumenwiese bei der Schule



Das Ausstreuen einiger Samentütchen genügt leider nicht, um einen tristen Rasen in eine farbige Blumenwiese zu verwandeln. Die artenreichen Blumenwiesen, die es heute noch gibt, haben sich über mehrere Jahrzehnte und dank entsprechender Pflege entwickelt. Eine Blumenwiese lässt sich nicht von heute auf morgen schaffen. Das soll euch jedoch keineswegs davon abhalten, eine grössere oder kleinere Blumenwiese anzulegen! Sucht euch ein paar erwachsene Helfer:innen – los geht's!

1. Die Fläche vorbereiten

Bevor ihr eine artenreiche Blumenwiese ansät, müsst ihr die bestehende Vegetation vollständig entfernen. Ihr tut dies am besten zwischen Mitte März und Mitte Mai. Achtet darauf, dass die Fläche frei von Unkräutern und Wurzeln ist. So vermeidet ihr, dass die bisherigen Gräser und Kräuter den neu angesäten Arten zu sehr Konkurrenz machen. In Gärten ist dies besonders auf ehemaligen Rasenflächen wichtig.

Um den Bewuchs zu entfernen, habt ihr zwei Möglichkeiten: Ihr könnt den Rasen mitsamt den Wurzeln abstechen und die Fläche danach maximal fünf Zentimeter tief auflockern. Das Aushubmaterial kann beispielsweise für ein Hügelbeet genutzt werden. Alternativ könnt ihr die Fläche umgraben, ohne das Material zu entfernen. Wichtig: Verwendet bitte kein Totalherbizid.

2. Vor dem Säen setzen lassen

Nach drei bis vier Wochen zeigen sich einjährige Beikräuter. Jetzt ist es an der Zeit, die obersten zwei bis drei Zentimeter des Bodens nochmals aufzulockern und zu jäten.



3. Was tun bei nährstoffreichem Boden?

Für eine artenreiche Blumenwiese ist ein nährstoffarmer und durchlässiger Boden besonders günstig. Es gibt unterschiedliche Expert:innen-Meinungen dazu, ob und wie lehmiger, verdichteter oder sehr humushaltiger Boden vor der Ansaat verändert werden soll. Die einfachste und sicherste Lösung ist, den Boden unverändert zu belassen und die zukünftigen Pflanzen den bestehenden Standortbedingungen anzupassen.

Ihr könnt aber auch versuchen, den Boden mit Sand, Tuffsand oder gebrochenem Blähton abzumagern. Tragt dazu eine fünf Zentimeter dicke Schicht auf und grabt oder fräst diese in die Erde ein.

4. Hochwertiges Saatgut besorgen

Verwendet für die Ansaat eurer Blumenwiese nur hochwertiges Wildpflanzensaatgut aus der Region. Dieses erhält ihr nicht standardmässig im Baumarkt oder im Gartencenter. Am besten kontaktiert ihr direkt eine Produzentin oder einen Produzenten einheimischer Wildpflanzen.

Ihr könnt aber auch Samen in eurer Region sammeln. Kontaktiert dafür einen Landwirt oder eine Landwirtin und sammelt Heublumen vom Boden seiner oder ihrer Scheune ein. Damit dies funktioniert, muss das eingebrachte Heu aber von einer Blumenwiese stammen.

Produzent:innen von regionalem Saatgut findet ihr hier:
www.bioterra.ch/fachbetriebe/biogaertnereien

5. Pflegen

Für die Pflege einer Blumenwiese benötigt man eine Sense. Die Sense schneidet die Pflanzen nämlich ab, wohingegen ein Rasenmäher sie zerkleinert und zerquetscht – und damit auch alles zerstört, was sich auf den Pflanzen befindet. Eine Blumenwiese wird ein- bis zweimal pro Jahr geschnitten, im Sommer und im Herbst. So können zahlreiche Insekten ihren Lebenszyklus vollenden. Lasst das geschnittene Gras einige Tage liegen, bevor ihr es entfernt.

Aus: «Unterrichtshilfe Blumenwiesen» von Pro Natura
https://www.pronatura.ch/sites/pronatura.ch/files/UH_Blumenwiesen.pdf